



K O N S U M - K U L T U R

**KONSUMENTEN
VERBAND**

Geschäftsstelle:
Gentenwisstrasse 15
CH – 8332 Russikon
Tel. 044 955 07 42

E-Mail: info @
konsumentenverband.ch

Website:
konsumentenverband.ch

Konsum-Bildung Info Nr. 8

Marc C. Theurillat im Interview

WIE UNSER KAUFVERHALTEN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT FÖRDERT



ZU UNSERER SERIE: KONSUM-BILDUNG

Der Schweizerische Konsumenten Verband lanciert eine neue Serie zur Konsum-Bildung. Nachdem er jahrelang immer wieder umfangreiche Bildungshefte für Konsument:innen herausgebracht hat [<https://konsumentenverband.ch/bildungshefte>], will er jetzt eine mehrstufige Serie in Kurz-Filmen auf YouTube herausgeben. Damit erhofft er sich noch eine breitere Publikumsschicht zu gewinnen.

Die Filme sollen zur Gesundung einer aus dem Gleichgewicht geratenen Welt beitragen. Es

werden Zusammenhänge zwischen Produktion und Konsum transparenter gemacht, um so die Verbraucher:innen zu befähigen, diese Werte in ihre Konsumententscheidungen einzubeziehen.

Der erste Kurzfilm handelt davon, wie unser Kaufverhalten eine nachhaltige Zukunft fördert. Dazu hat der Konsumenten Verband Marc C. Theurillat (siehe Autorennotiz im gelben Kasten) im Bioladen Höheners in Basel interviewt. Mit ihm sprach Eva Lena Escobar, Lernende im 3. Jahr im Bioladen.

WIE UNSER KAUFVERHALTEN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT FÖRDERT

Buch-Autor Marc C. Theurillat im Interview



Der Buch-Autor Marc C. Theurillat («Veränderung ist möglich – Solidarisch wirtschaften für eine nachhaltige Gesellschaft») im Interview mit Eva Lena Escobar.

Das Buch erschien 2023 im Zbinden-Verlag Basel, ISBN 978-3-85989-455-6.

Autorennotiz: Nach 12 Jahren Rudolf Steiner-Schule und der eidgenössischen Matura Typus C hat Marc C. Theurillat an der ETH-Zürich Bauingenieur studiert um die Leitung der von seinem Vater und Onkel gegründeten, von einer Stiftung gehaltenen, Baufirma zu übernehmen. Nach 20 Jahren wirkte er als selbständiger Berater in diversen Verwaltungs- und Stiftungsrats-Mandate. Da bekam er auch gute Einblicke in die Finanz- und Gesundheitsbranche. Daneben hat er sich immer mehr mit Anthroposophie und der biologisch-dynamischen Landwirtschaft beschäftigt. Nach der Pensionierung hat Theurillat seine Erkenntnisse in einem Buch zusammengefasst.

REGIONAL HANDELN UND DABEI GLOBAL DENKEN, DAS IST DIE ZUKUNFT FÜR EINEN NACHHALTIGEN KONSUM

Eva: Herr Theurillat, Sie schreiben in Ihrem Buch «Mündige, nicht manipulierbare Konsumenten steuern mit ihrem Kaufverhalten die Wirtschaft und damit ihre eigene Lebens- und Arbeitsumwelt.» Wie kommen Sie dazu, so einen Satz über das Konsum-Kaufverhalten zu schreiben? Und was hat er mit Demeter zu tun?

Theurillat: Da muss ich etwas ausholen und zuerst über «Nachhaltigkeit» sprechen. Die Verschmutzung der Meere, die Zerstörung vieler Biotope und die Folgen vom Klimawandel sind echte Probleme. Ich finde sie sind dringend und rufen nach einer langfristig und global wirkender Ursachenbekämpfung und nicht nach «Pflästerli-Politik». In diesem kurzen Gespräch können nicht alle Fragen behandelt werden. So konzentriere ich mich auf eine solche nachhaltige grundsätzliche Lösung: die seit 100 Jahren bewährte biologisch-dynamische Landwirtschaft. Wie im Langzeitversuch DOK¹ wissenschaftlich dokumentiert wird, ist diese Methode in der Lage, nachhaltig, auf rein natürlicher Basis und für die ganze Erdbevölkerung ausreichend bekömmliche Lebensmittel zu produzieren. Dafür steht das Label «Demeter».

KONSUMENT:INNEN BESTIMMEN MIT IHREM KAUF DIE WIRTSCHAFT

Eva: Ich finde es schon spannend, was Kunden für einen Einfluss haben. Mit ihrem Kauf bestimmen sie, ob z.B. das feine biodynamische Gemüse beim Bauer angepflanzt wird und dann hier bei uns im Geschäft landet oder nicht. Können Sie mir und meiner Kundschaft kurz erklären, was das genau heisst, wenn etwas «Demeter» ist?

Theurillat: Demeter ist das Label für biologisch-dynamische Produkte, die auch entsprechend verarbeitet sind. Die biologisch-dynamische Anbaumethode, seit 100 Jahren gepflegt und weiter entwickelt, will eine «Agri-Kultur» (eine Alternative zur Agro-Industrie) sein: ein vom Menschen bewusst gepflegtes Zusammenwirken von Boden, Pflanze, Tier und Mensch. Die Landwirtschaft wird als einen grossen Kreislauf gesehen, in dem alle Teile aufeinander angewiesen sind und sich gegenseitig unterstützen. Völlig ohne Kunstdünger, aber mit hofeigenem Kompost, wird eine langfristige Bodenfruchtbarkeit aufgebaut. Das führt zu langfristig gesunden Pflanzen und Tieren. Deshalb ist «Demeter» ein sehr gutes Beispiel, wie man solidarisch auf eine nachhaltige Weise ein Lebensmittel produzieren kann. Und wenn Konsumenten das brauchen, dann bevorzugen sie damit diesen Anbau und unterstützen und ermöglichen ihn.



Wer dieses Buch liest und sich vom Autor Schritt für Schritt durch die Felder wirtschaftlicher Praxis führen lässt, wird schnell von der Möglichkeit und Umsetzbarkeit solidarischen Wirtschaftens überzeugt.

Zbinden-Verlag

ISBN
978-3-85989-455-6

Eva: Und was ist jetzt an dem solidarisch?

Theurillat: Solidarisch ist Demeter auf zwei Arten. Einerseits ist es solidarisch mit den zukünftigen Generationen, weil es gegenüber der Natur nachhaltig ist, ermöglicht es diesen auch eine gute Lebensgrundlage. Solidarisch ist Demeter aber auch, weil es innerhalb der Wertschöpfungskette – von den Bauern, Verarbeiter bis zum Handel – man aufeinander Rücksicht nimmt und versucht eine Gesamtlösung zu finden, die für alle gut ist. Mit anderen Worten: es gilt die Geschäfte so abzuwickeln, dass möglichst effizient ressourcenschonende Produkte entstehen; und zwar mit Preisen, die Solidarität mit allen Stufen der Wertschöpfungskette, vom Bauern bis zur Konsumentenschaft, widerspiegeln. Das ist auch solidarisch.



ZUR STRUKTUR VON DEMETER SCHWEIZ

Eva: Wie ist in der Schweiz bei Demeter die Zusammenarbeit von der Landwirtschaft über die Verarbeitung, den Handel bis zu den Konsumenten organisiert?

Theurillat: Es gibt in der Schweiz etwa 400 Bauernhöfe, Winzer und Gemüsebauern, rund 180 zertifizierte Lizenznehmer, die verarbeiten – also aus Milch Joghurt machen, aus Getreide Brot usw. – und Importeure oder Händler, wozu auch die beiden Grossverteiler Coop und Migros gehören. Weiter gibt es nahezu 100 eigenständige Läden mit mindestens 100 verschiedenen Artikeln im Sortiment. Zusätzlich gibt es 5 regionale Konsumentenvereine. Alle diese Betriebe arbeiten frei und autonom; aber sie halten die Demeter-Richtlinien ein. Es gibt also eine Vielzahl an verschiedenartigen Geschäftsbeziehungen, denen aber eines gemeinsam ist: sie wollen auf verantwortungsvolle Art und Weise Demeter-Produkte in den Konsum bringen. Und all die sind zusammen so organisiert, dass

eben nicht jeder für sich schaut, wenn er auch eine eigene Firma ist, sondern dass sie zusammen schauen, dass das Ganze zusammenstimmt. Dem sagen wir assoziative Wirtschaft. Aber, auch wenn sie eigenständige Firmen sind, dann haben sie ein gemeinsames Ziel, nämlich verantwortungsvoll, nachhaltig uns Konsument:innen mit natürlichen Produkten zu versorgen.

JEDER KAUF IST WIE EINE «BESTELLUNG»

Eva: Nochmals zurück zum Kaufverhalten. Es stimmt schon, dass die Kunden mit ihrem Kaufverhalten die Produktion beeinflussen?

Theurillat: Wir müssen uns bewusst sein, dass unser Kaufverhalten die Produktion beeinflusst, denn in der Wirtschaft wirkt jeder Kauf wie eine «Bestellung» (genau das gekaufte wieder herzustellen). Darum ist es die Konsumentenschaft, die die Wirtschaft steuert. Umweltschonende und solidarische Produkte können nur hergestellt werden, wenn sie auch gekauft werden; und zwar auch dann, wenn diese etwas teurer sind. Und das ist die wichtige Aufgabe der Konsument:innen: zu zeigen, dass uns der Schutz der Umwelt und faire Verhältnisse in der Produktion wertvoll sind und dass wir bereit sind, entsprechende Kosten mitzutragen, wenn sie transparent offengelegt werden. Das heisst für uns, dass wir sorgfältig auswählen müssen und uns entscheiden für das, was eben wirklich nachhaltig produziert wird, wie z.B. Demeter. Nur so ermöglichen wir für die Zukunft die Produktion, welche nachhaltig und solidarisch ist.



WIE KANN MAN SICH BEWUSSTER ERNÄHREN, BEWUSSTER EINKAUFEN?

Eva: Wie kann ich mich denn bewusster ernähren und bewusster einkaufen?

Theurillat: Dazu gibt es eben Konsumentenvereine. Auch wir Konsumenten haben uns organisiert und wir sind auch ein Teil von Demeter. Und darum kann man Mitglied bei uns werden und wird auch regelmässig informiert. Mit der Mitgliedschaft in einem der regionalen Konsumentenvereine oder im Schweizerischen Konsumenten Verband bringt man sein Engagement für eine nachhaltige Landwirtschaft zum Ausdruck. Man vernetzt sich mit Gleichgesinnten und kann sich so in konkreten Aktionen einbringen, so wie man will. Schliesslich ist zu erwähnen, dass im Schweizerischen Demeter-Verband die Konsumentenschaft ein Teil der Trägerschaft ist. Wer sich dort engagieren will, muss zuerst bei uns Mitglied werden. Engagierte und organisierte Konsument:innen, die ihre Stimme erheben, sind eine wichtige Voraussetzung für die Demeter-Landwirtschaft und ganz allgemein eine nachhaltige Wirtschaft.

Das ist die Aufgabe der Konsumentenvereine, dass wir das Bewusstsein für diese Fragen wecken, wie wir das jetzt auch mit diesem Gespräch machen.

MUT ZUM NEUANFANG

Eva: Was braucht es für eine neue, nachhaltige Wirtschaftsordnung?

Theurillat: Es gibt keine einzelne Massnahme, die die ganze Wirtschaft nachhaltig und solidarisch macht. Es braucht eine Vielzahl von Änderungen; dazu nur ein paar Stichworte: zunächst muss man die Solidarität mit anderen und den Schutz der Umwelt wollen und zwar so wollen, dass man dafür seine eigenen Wünsche etwas zurücknimmt. Dann braucht es neue Formen für das Eigentum an Grund und Boden sowie an den Firmen resp. Produktionsmitteln; diese sollten nicht mehr vererbt und verkauft

werden können. Ferner sollten wir aufhören wirtschaftliche Gesundheit mit wirtschaftlichem Wachstum gleich zu setzen. Schliesslich sollten wir nur noch Produkte herstellen resp. kaufen, die nach Verwendung wieder vollständig als Rohstoffe wiederverwendet werden können.

In meinem Buch habe ich versucht zu zeigen – und zwar in einer Sprache, die alle verstehen – was alles nötig ist, damit unsere Wirtschaft nachhaltig wird und wie es sein muss in solidarischer Art und Weise wirtschaften auch für zukünftige Generationen. Das habe ich versucht darzustellen und da kann man sich informieren.

¹ DOK-Versuch: Seit 1978 wird der so genannte DOK-Versuch am FiBL durchgeführt. Er ist der weltweit bedeutendste Langzeit-Feldversuch zum Vergleich biodynamischer (D), bio-organischer (O) und konventioneller (K) Anbausysteme. Mehr dazu: <https://konsumentenverband.ch/dokversuch>

**MEHR ÜBER UNSERE SERIE:
«KONSUM-BILDUNG»**

Wir hoffen, dass das Gespräch angeregt hat sich im Alltag mit diesen Fragen auseinander zu setzen. Mehr über unsere Serie: «Konsum-Bildung» auf der Website: konsumentenverband.ch

Wer uns unterstützen möchte, um weitere Filme drehen und Interviews führen zu können, kann uns einerseits mit einem freien Beitrag unterstützen oder andererseits Mitglied werden:

<https://konsumentenverband.ch/spenden>
<https://konsumentenverband.ch/mitglied>

Den Film können Sie auf unserer Homepage sehen:

<https://konsumentenverband.ch/bildung/kaufverhalten.php>

Konsum-Bildung:
«Wie unser Kaufverhalten eine nachhaltige Zukunft fördert»

Diese Publikation ist kostenlos abrufbar unter www.konsumentenverband/download



QR-RECHNUNG.NET

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH60 0839 2000 0000 1608 0
Konsumenten Verband
Gentenwisstrasse 15
8332 Russikon

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF Betrag Annahmestelle

Zahlteil



Währung CHF Betrag

Konto / Zahlbar an
CH60 0839 2000 0000 1608 0
Konsumenten Verband
Gentenwisstrasse 15
8332 Russikon

Zusätzliche Informationen
Spende Konsum-Bildung

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF Betrag

SCHWEIZERISCHER KONSUMENTEN VERBAND

Der Schweizerische Konsumenten-Verband ist die älteste Konsumentenvereinigung in der Schweiz. Er wurde 1955 gegründet. Im Verband sind regionale Konsumentenvereine, Institutionen, Einzelmitglieder und Gönner zusammengeschlossen.



Als Mitglied vorwärts schauen. Foto: Mitgliederausflug auf einem biodynamischen Hof

MITGLIED WERDEN

Wenn Sie sich für die biodynamische Landwirtschaft und eine verantwortungsvolle Wirtschaftspraxis interessieren und unsere Arbeit unterstützen möchten, empfehlen wir Ihnen eine Mitgliedschaft.

Als Mitglied im Konsumenten Verband fördern Sie die schweizweiten Initiativen und Aktivitäten des Konsumenten Verbandes. Dieser ist auch Partner von Demeter Schweiz. Als Empfangsgeschenk erhalten Sie das aktuelle Bildungsheft.

Mehr Info: [konsumentenverband.ch/mitglied](https://www.konsumentenverband.ch/mitglied)

QR-RECHNUNG.NET



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH60 0839 2000 0000 1608 0
Konsumenten Verband
Gentenwisstrasse 15
8332 Russikon

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung
CHF

Betrag

Annahmestelle

Zahlteil



Währung
CHF

Betrag

Konto / Zahlbar an
CH60 0839 2000 0000 1608 0
Konsumenten Verband
Gentenwisstrasse 15
8332 Russikon

Zusätzliche Informationen

- *Mitgliederbeitrag CHF 50.--
- *Einmalige Spende *bitte ankreuzen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

